Brandenburg

Zugangsdaten-Klau erkennen

[26.06.2026] Entwendete Log-in-Daten gehören zu den wichtigen Einfallstoren für Cyber-Angriffe. Ist bekannt, dass dienstliche E-Mail-Adressen oder Passwörter in Datenlecks vorkommen, können Behörden Accounts sichern und Folgeschäden eingrenzen. Brandenburg führt nun ein Tool ein, das prüft, ob Zugangsdaten kompromittiert sind.

Im Rahmen der Potsdamer Konferenz für Nationale Cybersicherheit am 24. und 25. Juni 2026 führt das Land Brandenburg den Identity Leak Checker des Hasso-Plattner-Instituts (HPI) ein. Dabei handelt es sich laut Digitalministerium um ein IT-Sicherheitswerkzeug, das E-Mail-Adressen und dazugehörige Zugangsdaten mit bekannten Datenleaks abgleicht. Damit sollen mögliche Betroffenheiten innerhalb der Landesverwaltung frühzeitig erkannt werden. Werden kompromittierte Zugangsdaten festgestellt, können betroffene Stellen zeitnah informiert und geeignete Schutzmaßnahmen eingeleitet werden.

„Mit dem Identity Leak Checker schaffen wir eine zu sätzliche Schutzebene für die Landesverwaltung. Das Werkzeug hilft uns, kompromittierte Zugangsdaten frühzeitig zu erkennen und schnell zu reagieren. Damit stärken wir die Resilienz unserer IT-Systeme und leisten einen wichtigen Beitrag zum Schutz sensibler Daten und staatlicher Handlungsfähigkeit“, sagte Digitalminister Benjamin Grimm.

(sib)

Stichwörter: IT-Sicherheit, Brandenburg, Hasso-Plattner-Institut (HPI)